



# Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.  
 Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S  
 auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 89.

Welzheim, Samstag den 8. Juni 1889

23. Jahrgang.

## Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

### Die Ortsbehörden

werden veranlaßt, allen Bedarf an Formularen für die **Krankpflege-Versicherung** von der Oberamtspflege zu beziehen.

Den 6. Juni 1889.

R. Oberamt. Bellnagel.

Welzheim.

### Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die Sporteln für die Prüfung der am 1. April 1888 verfallenen Rechnungen, soweit sie in Aversalkommen festgestellt sind, mit den projektierten Quittungen innerhalb 10 Tagen hieher einzusenden.

Den 7. Juni 1889.

R. Oberamt. Bellnagel.

## Dienstaftichten.

\* \* Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 31. Mai d. J. die erledigte Amtsgerichts-Schreiberstelle in Welzheim dem Hilfsgerichtsschreiber **Schaidle** bei dem Amtsgericht Brackenheim gnädigst zu übertragen geruht.

\* \* Von der K. Regierung des Jagdkreises wurde unterm 4. d. M. der geprüfte Verwaltungscandidat **Johann Unbehauen** von Crailsheim — derzeit Oberamtspflege-Assistent in Welzheim — zum Schultheißen der Gemeinde Altersberg, O. A. Gaildorf, ernannt.

\* \* Bei der in den Monaten März, April und Mai d. J. vorgenommenen niederen Justizdienstprüfung sind die nachstehenden Kandidaten für befähigt erklärt worden: **Sträß, Karl August**, von Welzheim, **Hirsching, Heinrich Moriz**, von Forchtenberg, O. A. Wehringen, **Rube, Gottlob Christian**, von Blüderhausen, **Fünfer, Gottlob Heinrich**, von Schorndorf.

## Bezirks-Nachrichten.

+ **Welzheim**, 5. Juni. Die heute dahier durch die K. Oberverfassungskommission vorgenommene Rekrutenaushebung lieferte folgendes Ergebnis: Als tauglich wurden erfunden und zugeteilt: Dem Infanterie-Reg. 124 46 Mann, dem Dragoner-Reg. 26 4 Mann, dem Ulanen-Reg. 20 4 Mann, dem Feldartillerie-Reg. 13 6 Mann, dem Fußartillerie-Reg. 13 1 Mann, zum Trainstamm 1 Mann, desgleichen halbjährig 3 Mann und Schulamtskandidaten mit 10-wöchentlicher Ausbildung 2 Mann; ferner wurden zugeteilt der Ersatzreserve mit Übung 25 Mann, ohne Übung 9 Mann, dem Landsturm ersten Aufgebots mit der Waffe 13 Mann, ohne Waffe 11 Mann. Wegen moralischer Unbrauchbarkeit (Zuchthäusler) wurden vom Dienst im Heere und der Marine ausgeschlossen 2 Mann und für dauernd untauglich erklärt 20 Mann.

## Württemberg.

§ **Stuttgart**, 5. Juni. Die Kammer hat soeben die Vorlage über Besserstellung der Geistlichen nach den Anträgen der Kommission mit allen Stimmen gegen den einzigen Abg. **Hausmann** angenommen.

§ **Stuttgart**, 5. Juni. Die Kammer nahm auch die Anträge der Kommission auf Besserstellung der Volksschullehrer einstimmig an mit der Erweiterung, daß auf Antrag des Abg. **Uhl** auch jüngeren Lehrern schon vom 30. Lebensjahr an, eine Alterszulage von 50 M. gewährt werden soll.

§ **Aalen**, 3. Juni. Mit dem um 9 Uhr hier ankommenden Stuttg. Schnellzug kam ein toter Passagier an, der sich erlaubt hatte, zwischen **Endersbach** und **Winterbach** in den Zug einzusteigen. Es war dies ein — **Storch**, der durch den heranbrausenden Zug aus den nahen Büschen aufgeschreckt wurde, an dem Maschinenfenster anprallte und, daselbe eindruckend, im Raum des Maschinenführers tot niederfiel.

§ Bei **Alpirsbach** brach an einer Steige einem Fuhrmann die "Remise". Das Fuhrwerk, mit Langholz beladen, kam in raichem Lauf und Roß und Wagen rannte unaufhaltbar die Steige herunter und gerade auf die vor einem Wirtshaus stehenden Pferde eines andern Wagens hinein. Eines davon war alsbald tot, daß andere, dem die Deichsel in den Hals ging, richtete sich noch einmal auf, um alsbald auch tot niederzustürzen.

§ Aus **Leutkirch** wird folgender Unglücksfall berichtet: Als Lehrer **Rnigel** von unserem Filialorte Tantenhofen mit einem Bauern von da Sonntag abend auf der Heimfahrt begriffen war, wurde unmittelbar vor der Stadt ein Pferdestrang los. Während sein Begleiter das Pferd hielt, stieg der Lehrer ab, um den Strang wieder zu befestigen. Da schlug plötzlich das Pferd aus und traf den Lehrer am rechten Fuß so unglücklich, daß das untere Schienbein zerschmettert und eine klaffende Wunde

geschlagen wurde. Der Verunglückte wurde ins Spital nach **Leutkirch** zurückgeführt.

§ **Fridingen**, 1. Juni. Gestern waren 10 Mann beim Eisenbahnbau mit dem sog. **Kagen** mitten in der Donau beschäftigt, wo die zukünftige Eisenbahn hergestellt werden soll. Als die Arbeiter die Kage anzuziehen wollten, fiel das Schlagwerk um und traf einen hiesigen jungen Bürger und Familienvater so unglücklich, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Ein zweiter Arbeiter, ein **Böhme** wurde ebenfalls schwer verletzt. Leider kommt beim Bahnbau bereits alle Tage ein Unglück vor, in dem erst eingerichteten Spital liegen seit 3 Wochen nicht weniger als 12—15 Verletzte.

§ **Ulm**, 4. Juni. Heute wurden verheiratete Arbeiter einer hiesigen Kunstbutterfabrik in das Gerichtsgefängnis eingeliefert, die ihrem Arbeitgeber in den letzten 3 Monaten mehrere Fässer Schweinefett im Wertbetrage von ca. 700 M. gestohlen und an einen Wirtschaftsführer in der Neustadt um Spottpreise losgeschlagen haben. Letzterer, der das Schmalz wieder an Händler verkaufte, wird sich wegen Hehlerei zu verantworten haben.

§ **Heilbronn**, 5. Juni. Der Flaschner und frühere Wirt zum „silbernen Anker“, **Joseph Wächter** dahier, welcher in der letzten Zeit öfter von sich reden machte, ist unter Zurücklassung seiner Familie entwichen.

§ **Kottweil**, 6. Juni. Gestern nachmittag 4 Uhr explodierte auf hiesiger Pulverfabrik ein Kronwerk, worauf Schwarzpulver bereitet wurde, ein Arbeiter blieb tot, zwei wurden schwer verwundet; dieses ist die dritte Explosion innerhalb kaum 3 Monaten. Es scheint hier etwas faul zu sein im Staate **Dänemark**.

§ Im Laufe dieses Jahres werden es fünfzig Jahre, daß das württ. Dampfboot „**Wilhelm**“ seine erste Fahrt nach **Norschach** machte. Bekanntlich war dasselbe das erste Dampfboot, welches den Bodensee besuhr. Im Laufe der Zeit hat der „**Wilhelm**“ eine vollständige Umänderung erfahren und ist heute eines unserer schönsten Schiffe.

§ Unter den 66 Unteroffizieren der ostafrikanischen Expedition des Reichskommissars **Wißmann** befinden sich folgende Württemberger: **Hugo Fritz**, Friseur aus Stuttgart; **Eduard Schmid**, Tischler aus Geislingen, O. A. Balingen, außerdem ein Unteroffizier des 1. württ. Feldartillerie-Reg., **Rudolf Mittelstädt** aus **Bromberg**.

## Ausland.

† **Rom**, 1. Juni. Wenn die französischen Blätter, indem sie König **Humbert** bei seiner Heimkehr Rundgebungen des Mißvergnügens



in Aussicht stellten, ihre italienischen Freunde dazu anzuregen trachteten, so haben ihnen die letzteren herbe Enttäuschungen in Fülle gebracht. Selten ist der König in Mailand, bisher die Hochburg der französischen Sympathien, so begeistert begrüßt und gefeiert worden, wie gerade jetzt bei der Rückkehr von Berlin, und gar der Empfang in Rom am heutigen Nachmittag übertraf womöglich noch die Mailänder Huldigungen. Am Bahnhofe waren die Staats- wie Stadtbehörden, das Cabinet, die Kammer, der Senat fast vollzählig erschienen, außerdem zahlreiche Vereine mit Musik und Bannern, sowie eine gewaltige Volksmenge. Doch nur die Menschenmassen deuteten auf die Ankunft des Staatsoberhauptes. Keine Truppen waren aufgestellt und nur wenig Polizei zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgeboden. Die königl. Wagen, als solche bei der unscheinbaren dunkeln Livree kaum kenntlich, kamen ohne Begleitung angefahren. Die erste Begrüßung bei dem Eintreffen des königlichen Ruges war von unbeschreiblicher Herzlichkeit. König Humbert, der sehr wohl und gut gelaunt aussah, war sichtlich ergriffen. Draußen auf dem Bahnhofsplatz brach die Begeisterung des Volkes bei dem Erscheinen des Königs und des Thronfolgers alle Schranken. Das ortsübliche Händeklatschen wurde durch weitschallende, stürmische Jubelrufe überlöt, und so blieb es auf dem ganzen Wege durch die Via Nazionale bis zum königlichen Schlosse. Es herrschte entsetzliche Hitze; bis wenige Minuten vor dem Eintreffen des königlichen Wagens war die Via Nazionale, obgleich mit Fahnen geschmückt, doch ziemlich leer. Als aber schon aus weiter Ferne Vivarufe erklangen, füllte sich die Straße wie mit Zauberschlag. Die Menschen hatten sich augenscheinlich nur verborgen, um Schutz vor der Sonne zu suchen. Auf den Bürgersteigen, an den Fenstern, in den Balkonen bis zu den Dächern hinauf wimmelte es von Menschen. Dann waren auf einmal die Rufe und die Rufen ganz nahe und inmitten eines Gewoges von entblößten Häuptern und geschwankten Hüften sah man den König, den Thronfolger neben sich, im schwarzen Rock, mit dem Cylinder freundlich die betäubend herzlichen Salven von Klatschen und Rufen erwidern. Der Wagen, Pferde und die wenig zahlreichen Schutzleute verschwanden fast unter der Menschenflut, die mit- und nachdrängte. Im ersten Augenblick schien die bewegte Scene fast beängstigend, dann aber gewöhnte sich das Auge an das stürmische Gewühl mit den begeisterten und herzlichen Aeußerungen der Freude und gewann den Eindruck wohlthuender Eintracht zwischen Volk und Herrscher und des allgemeinen Bestrebens, dem Könige, wie dem In- und Auslande diese Eintracht gerade jetzt mit beredter Deutlichkeit zu offenbaren.

#### Verschiedenes.

\* Die Ueberschwemmungen in Pennsylvania. Je mehr Einzelheiten aus Johnstown veröffentlicht worden, desto düsterer erscheint die dortige Lage. Die Zahl der Verunglückten wird jetzt auf mindestens 15000 geschätzt. Viele der geborgenen Leichen weisen Schußwunden auf, was beweist, daß die Opfer, als alle Hoffnung verloren, ihrem Leben durch Selbstmord ein Ende setzten. Die meisten Leichen, welche an die Ufer gespült werden oder auf den Wiesen liegen bleiben, nachdem das Wasser zurückgetreten, sind völlig nackt. Die Strömung war eine so gewaltige, daß sie den Opfern die Kleider vom Leibe riß. So wird gemeldet, daß man 20 Meilen unterhalb Pittsburg, 100 Meilen von Johnstown auf einem Balken eine noch lebende Frau fand, die völlig unbegleitet diese fürchterliche Fahrt gemacht hatte. Unter den Trümmern befanden sich Teile von Eisenbahnwagen und Lokomotiven

und man erfuhr später, daß zwei Personenzüge auf der pennsylvanischen Eisenbahn von der Strömung ergriffen worden und alle Passagiere ertrunken waren. Die Züge standen auf dem Nebengeleise als die große Flut sie ereilte. Nichts konnte der Woge widerstehen. Unter den Geretteten herrscht bitterer Notstand. Wohlhabende Leute sind plötzlich bettelarm geworden, viele wurden Wahnsinnig oder verübten Selbstmord. Nach den vom 3. und 4. d. M. datierten Meldungen aus Johnstown brennt das Feuer unter der an der Eisenbahnbrücke dortselbst aufgetürmten Trümmermasse noch immer und die Behörden sind der Meinung, daß sich 2000 Tode unter den rauchenden Trümmern befinden. Die Aerzte raten an, das Feuer ausbrennen zu lassen, damit die darunter liegenden Leichen verbrannt werden, wodurch die Umgegend vor der Gefahr des Entstehens einer Epidemie aus den in Verwesung übergehenden menschlichen Ueberresten geschützt werden würde. Schon macht sich ein fürchterlicher Fäulnisgeruch in der Luft bemerklich. Die Hinterbliebenen der in den brennenden Trümmern begrabenen Opfer haben indes gegen die Ausführung des Vorschlages der Aerzte protestiert und folglich werden die Löschanstrengungen fortgesetzt. Die Tischler im ganzen Osten der Union können nicht so schnell Särge anfertigen, wie sie bestellt werden. Einige Tausend werden täglich gebraucht, es kommt diese graufige Last ununterbrochen in Extrazügen an. Leider ist es nicht ausgeblieben, daß selbst dieser fürchterlichen Katastrophe gegenüber sich Menschen gefunden haben, die durch ihr Verhalten die Menschheit schänden. Wie nach dem Brande von Chicago im Jahre 1871, so hat sich auch nach dem Unglück von Johnstown das Raubgesindel, schlimmer als die Hyänen des Schlachtfeldes, auf den unglücklichen Landstrich gestürzt. Fremdes Gesindel, zumeist aus polnischen und ungarischen Arbeitern bestehend begann die angeschwemmten Leichen zu plündern, wobei sie Finger und Ohren weiblicher Toten abschnitten, um sich der Finger- und Darringe zu bemächtigen. Unbarmherziges Synthes der ertappten. Thäter steuerte dem Unwesen rasch. Gegen zwanzig Plünderer wurden summarisch ertränkt, erhängt oder erschossen. Unter den Verunglückten befindet sich aller Wahrscheinlichkeit nach eine sehr große Zahl von Deutschen. Ein deutscher Knabe, Fritz Pfleger, 16 Jahre alt, beschreibt seine Rettung in folgender Weise. „Er sei um 5 Uhr Nachmittags mit seiner Familie in dem Hause derselben gewesen und zwar zu ebener Erde, als er ein dumpfes Geräusch wie von herantreibendem Wasser hörte. Er machte den Vater darauf aufmerksam, der aber meinte, das habe nichts zu bedeuten. Wenige Minuten später seien sie schon gezwungen gewesen, das höhere Stockwerk aufzusteigen, dann das zweite. Hier habe er sich auf ein Bett gesetzt, das nach wenigen Minuten bereits im Zimmer schwamm, dann höher und höher stieg, bis die Pfosten das Dach berührten. Nun barst das Dach, das Breit zerplüßte, er saß auf einem Teile des Daches, an das er sich kammerte. So trieb er eine Weile, bis er an einem ebenfalls treibenden, noch ganzen Hause vorbeikam, dessen Dach er erreichen konnte. Hier fand er 16 Leidensgenossen. Er sah sie, einen nach dem anderen in die Fluten gleiten, er allein blieb da oben, bis er an das 60 Meilen entfernte Bolivar kam. Hier überpannt eine Brücke den Fluß. Die Bürgerchaft von Bolivar hatte sich auf die Brücke postiert. Seil an Seil hing hinab, um den durch die Brücke Treibenden die Möglichkeit zu geben, danach zu greifen. So ward er, halb erstarrt, hinaufgezogen. Was aus seinen Eltern und Geschwistern geworden, ist ihm nicht bekannt.“ Ueber den Schauplatz der Katastrophe wird noch folgendes gemeldet: Das

Conemaugh-Thal liegt in dem Alleghany-Gebirge, ist ungefähr 18 englische Meilen lang, aber nur wenige hundert Meter breit und auf beiden Seiten von abschüssigen Hügeln begrenzt. Zwei Bäche, die es durchschneiden, vereinigen sich am niedriger gelegenen Teile des Thals zu dem nicht tiefen, aber rasch fließenden Conemaugh-Flusse. Oberhalb des Thals mitten in der Hügelkette befand sich das in den bisherigen Drahtberichten bereits erwähnte Wasserbecken, durch dessen Bersten das ganze Thal der Vernichtung überliefert wurde. Schwere Regengüsse, die 48 Stunden angehalten, hatten alle Zuflüsse, die sich aus den Bergen in das Becken ergossen, anschwellen lassen; der Damm, der das Becken umgab, vermochte diesen riesigen Wassermassen nicht mehr Stand zu halten und die Fluten ergossen sich über die Ortschafte, die sich längs des Dammes hinziehen. Der Damm barst in der Mitte und der See leerte sich durch eine 200 Fuß breite Breche innerhalb einer Stunde. Es steht fest, daß schon über ein Jahr die Befürchtung herrschte, das Reservoir würde bersten. Auch traf die Katastrophe die Bevölkerung nicht ungewarnt. Am frühen Morgen des 31. Mai wurde die Warnung verkündet, daß die Dämme des Reservoirs einen Durchbruch befürchten ließen; man beachtete aber diese Warnung nicht. Gegen Mittag erfolgte der Durchbruch ungefähr 5 Meilen oberhalb der Stadt.

\* New York, 4. Juni. Die Feuersbrunst in Johnstown hält an. Die Behörden nehmen an, daß unter den Trümmern etwa 2000 Tode begraben liegen. Die Aerzte rieten, den Brand nicht zu löschen, um die Leichen zu zerstören und einer Epidemie vorzubeugen. Da die Verwandten der Umgekommenen widersprachen, wird gearbeitet, um den Brand zu ersticken. 1800 Leichen wurden in Johnstown bereits aufgefunden; viele sind schon beerdigt. Zwei Personen wurden noch lebend gefunden. Diebe plünderten die in den Fluten schwimmenden Leichen und raubten die den Leidenden geschickten Lebensmittel in etwa 20 Fällen wurden Diebe von den Einwohnern sofort getötet. Die augenblickliche Lage in Johnstown ist ruhiger. Die Bewohner Pittsburgs befürchteten eine Epidemie, denn sie müssen das Wasser verwenden, in Leichen und die Trümmer treiben. In Kernville wurden heute mehr als 1000 Leichen aufgefunden. Das furchtbare Unglück, welches Johnstown heimsuchte, wird teilweise dem Umfange zugeschrieben, daß die Stadt auf einem schmalen Fleck zwischen dem Flusse Conemaugh und der Stoney-Bucht gelegen und auf jeder Seite von Hügeln umgeben ist. Die Befürchtung, daß die Cambria-Eisenwerke, welche 7000 Arbeitern Beschäftigung gaben, das Schicksal anderer Gebäude in der allgemeinen Verheerung teilen würden, hat sich verwirklicht und viele der Insassen sind umgekommen. Der durch die Elemente angerichtete Schaden an Eigentum wird auf 25 Mill. Doll. geschätzt.

\* New York, 4. Juni. Der Totalverlust bei der Katastrophe von Johnstown wird nunmehr auf 25000 Menschen und 50 Millionen Dollars Wert angegeben. Die Ueberlebenden kampieren auf den der Stadt benachbarten Hügeln. Der Jammer ist grenzenlos. Viele suchen in ihrer Verzweiflung freiwillig den Tod in den Wellen, Andere irren wie wahnsinnig umher. Das Wasser ist gesunken. Die Ufer sind mit Leichen bedeckt, und ein so unerträglicher Verwesungsgeruch erfüllt die Luft, daß der Ausbruch von Seuchen befürchtet wird. Sanitätsstruppen sind abgegangen, um rasch die verwesenden Leichen zu begraben, welche bis gegen Pittsburg das Ufer bedecken, Präsident Harrison reist wahrscheinlich noch heute nach dem Schauplatz der Katastrophe ab, welche die ganzen Vereinigten Staaten in Trauer versetzt hat.



Ein kräftiges  
**Mädchen,**

im Kochen, Haus und etwas Feld-  
geschäft nicht unerfahren, findet auf's  
Ziel bei gutem Lohn Stelle. Wo?  
sagt die Redaktion.

**Bumpen**

für häusliche und gewerbliche Zwecke  
in reicher Auswahl  
vorzüglich arbeitend, praktisch und  
äußerst solid konstruiert, fertigen  
als Spezialität  
**Gebr. Ritz und Schweizer**  
in G m ü n d,  
Maschinenfabrik & Metall-  
Gießerei.  
Ausführung schwierigster Projekte

**Emser Pastillen**

in plombierten Schachteln,  
werden aus den echten Salzen  
unserer Quellen dargestellt und  
sind ein bewährtes Mittel gegen  
Husten, Heiserkeit, Verschleimung  
Magenschwäche und Verdauungs-  
störung.  
Emser Victoriaquelle.  
Vorrätig in Welzheim bei W.  
Bilfinger, Apotheker.  
König Wilhelm's-Felsenquellen Ems.

**Forderungen**

werden stets mit geringem  
Nachlaß  
gegen bar  
gekauft.  
Zu erfragen bei der Ex-  
pedition d. Bl.

Das älteste und größte  
**Bettfedernlager**

William Lübeck  
in  
Altona  
versendet zollfrei gegen Nach-  
nahme (nicht unter 10 Pfund)  
gute neue Bettfedern für 60  
Pfennig das Bünd, vorzüglich  
gute Sorte 1.25  $\mathcal{M}$  das Pfd.  
Prima Halbdaunen nur 1.60  
und 2  $\mathcal{M}$ , reiner Flaum nur  
 $\mathcal{M}$  2.50 u.  $\mathcal{M}$  3.— Bei Ab-  
nahme von 50 Pfund 5 Proz.  
Rabatt. — Umtausch gestattet.  
Prima Inlettstoff  
zu einem großem Bett (Decke,  
Unterbett, Kissen und Püßl)  
zusammen für nur 14  $\mathcal{M}$   
Welzheim.

**Alle 49er**

von Stadt und Umgegend sind auf  
Pflingstmontag den 10. Juni,  
nachmittags 2 Uhr  
ins Gasthaus zum „Lamm“ freund-  
lichst eingeladen.

Mehrere 49er.

Schuld- und Bürgscheine  
vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

**Bekanntmachungen.**

Murrhardt.

**Farbwaren**

trocken und in Del abgerieben,  
**Leinöl, Terpentinöl, Lack & Firnisse**  
empfehlen

**H. Prinz,**

vormals F. A. Seeger.

89/91/93)

**Holland-Amerika.**

Niederländisch-



Dampfschiffahrt-

Amerikanische-

Gesellschaft.

**Linie Nord-Amerika.**

Abfahrt jeden Samstag nach New York.

**Linie Süd-Amerika.**

Abfahrt den 5ten an jedem Monat nach Montevideo, Buenos-Ayres  
und Rosario (via Corunna, Lissabon und Madeira).

Die prachtvollen I. Classe Dampfer haben ausgezeichnete Ein-  
richtungen für I., II. und III. Classe Passagiere. Rascheste Beförder-  
ung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:

**Die Direktion in Rotterdam.**

Die General-Agenten: **Langer & Weber**, Heilbronn, **Herr-  
mann Anselm**, Stuttgart; sowie deren Agenten: **Wolff Berd-  
homer** in Welzheim, **Heinr. Müller**, Buchbinder in Alsdorf,  
**Theodor Wbele** in Radersberg.

**Schafwoll-Spinnerei.**

**C. Bruder**, Tuchmacher bei der Schule in Nalen,  
übernimmt fortwährend Wolle zum Spinnen, Karfätschen  
und Färben unter Zusicherung reeller und guter Bedienung.

Welzheim.

Selbstgebrannten	Heidelbergeist pr. Str.	$\mathcal{M}$ . 3.50
dto.	Kirschenwasser pr. Str.	$\mathcal{M}$ . 3.50
dto.	Zwetschgenwasser pr. Str.	$\mathcal{M}$ . 1.50
dto.	Roggenbranntwein pr. Str.	$\mathcal{M}$ . 1.20
dto.	Tresterbranntwein pr. Str.	$\mathcal{M}$ . 1.20

sowie Frucht- & Kartoffelbranntwein pr. Str.  $\mathcal{M}$ . —.70  
empfehlen und bei größerer Abnahme billiger

**Eisenmann zum „Lamm“.**

Murrhardt.

**Senjen, Sichel, Weksteine,  
Heu- & Dunggabeln**  
mit und ohne Stil

billigt bei  
88/91/93)

**H. Prinz,**  
vormals F. A. Seeger.

**Nach Nord- & Süd-Amerika**



finden Reisende und Auswanderer stets  
vorzügliche Gelegenheiten mit Schnell-  
und Postdampfschiffen zu den  
billigsten Preisen bei dem konzessio-  
nierten General-Agenten  
**Albert Starke** in Stuttgart, Olgastr. 31

oder dessen Agenten: **Carl Schäffer**, Kaufmann in Raders-  
berg; **Heinrich Hohly**, Kaufmann in Welzheim.

**Hausenstein & Vogler, Stuttgart**

besorgen zu tarifmäßigen Preisen Annoncen für alle Zeitungen der  
Welt. — Kostenvoranschläge. — Beschaffung effektvoller Glases. —  
Rabattvergünstigungen. — Zeitungsverzeichnisse gratis.

**Frachtbriefe**

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

**8 Meter buchene Prügel**  
hat zu verkaufen

**Christian Simon.**

**Dienstmädchen-  
Gesuch.**



Ein gutgefittetes fleißiges  
Mädchen im Alter von  
14—16 Jahren kann so-  
fort eintreten. Behand-  
lung gut. Lohn 40 bis  
60 Mark.

Wo ist zu erfragen bei  
Schneidermeister **Haug**  
87/88/89) in Radersberg.

**Fahrknechte gesucht**

Ein erster Fahrknecht mit 400  
Mark Jahreslohn, der im Verladen  
und Fahren von Stammholz er-  
fahren ist und zwei Gespanne zu  
beaufsichtigen hat, sowie ein zweiter  
Fahrknecht mit 300 Mk. Jahres-  
lohn, beide bei freier Kost und  
Logis, werden für eine Sägemühle  
bei Stuttgart gesucht. Nur kräftige,  
unverheiratete Leute im Alter von  
25—30 Jahren, welche gute Zeug-  
nisse über Solidität, Fleiß und  
längeres Verbleiben in Stellen auf-  
weisen können, werden berücksichtigt.

Schriftliche Meldungen unter  
Chiffre D. 6312 nimmt **Rudolf  
Wolfe** in Stuttgart entgegen.

[9 Tage.]



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des  
**Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

**Ostasien**

**Australien**

**Südamerika**

Näheres bei dem Haupt-Agenten

**Johs. Rominger.**

Stuttgart.

oder dessen Agenten:

**Heinr. Aug. Bilfinger** in Welzheim.  
**B. Bilfinger** „ Sorch.  
**C. G. Breuninger** „ Radersberg  
**Friedr. Haeder** „ Gmünd.  
**Carl Beil** „ Schorndorf.

**Pianinos** neuesten Konstrukt.  
kreuzförmig, in  
Eisenrahm., vorzügl. von 10 Jahre  
Garant., versch. von 125 Thlr. an  
fort., zur Probe d. Fabr.

**J. Schney**, Berlin S.,  
Ritterstr. 117.

**Frachtbriefe**

sind vorrätig in der  
Buchdruckerei Welzheim.



Am Pfingstmontag finden bei günstiger Bitterung (auch bei trübem Himmel, nur bei Regentwetter nicht) von vormittags 10 Uhr ab im „Bärgarten“

# photographische Aufnahmen

statt durch

Photograph Wahl aus Schorndorf.

**Gausmannsweiler  
Hotel Gbrüsee.**

Pfingstmontag den 10. Juni  
**Militär-Concert**  
der Kapelle des 3. Bat. 3. W. Inf.-Reg. Nr. 121 aus Gmünd.  
Anfang 3 Uhr.  
Capellmeister **Luther.**

Für jeden Württemberger geschrieben!  
**König Karl I. von Württemberg.**

Ein Gedenkblatt für Volk und Jugend zur Jubelfeier  
seiner 25jährigen Regierung von P. Meißel.

Mit 7 gediegenen Illustrationen. Preis 15 Pf. In Partien billiger.  
Das ist ein in volkstümlichem anregendem Ton geschriebenes Büchlein, welches den Leser hochbefriedigt. In markigen Zügen ist dieses Lebensbild entwickelt und jede Ueberschwänglichkeit vermieden. Dem Verleger — Sekretär an der kgl. öffentl. Bibliothek — hand das beste Nachschlagematerial zu Gebot und allenthalben wird dem jetzt vollendeten Werkchen v. Les. Lob gesendet.  
TT. Geistliche und Lehrer; welche es als Prämien-gabe verwenden wollen, erhalten von nächstgelegener Buchhandlung oder dem Verlag sofort Exemplare zur Prüfung.

**Adolf Lung,**  
Sortiments- und Verlagsbuchhandlung  
Sölingen a. N.

E l l w a n g e n.

Ich zeige hiemit an, daß ich mich hier als  
**Rechtsanwalt**  
niedergelassen habe.

**Benno Gump,**  
Rechtsanwalt.

Den 29. Mai 1889.  
Bureau im Hause des Herrn Sattler Weit  
Langestraße Nr. 315.

**Asthma** helle ich gründl.  
Linderung auch  
bei hohem Alter  
des Patienten.

Beschreibung des Leidens und Angabe, ob  
Fiasse kalk, an P. Weidhaas, Dresden, Reissiger-  
strasse 42. Auf Wunsch Besuch.

Ortspolizeiliche Bescheinig-  
ungen, Rindviehtransporte  
hält vorrätig die  
Buchdruckerei Welzheim.

Gez.ündet 1871.

**L. Brockmann.**

Leipziger Str. 97. Berlin W. Leipziger Str. 97.  
Engros. **Versandgeschäft.** Export.

Komplette Preisliste für Wiederverkäufer gratis und franko.  
Anerkannt größte Leistungsfähigkeit in sämtlichen riteln der  
Kunz, Galanterie, Bijouterie- und Lederwaarenbranche, Op-  
tischer Waren, Spielwaren, Wirtschaftartikel etc., speziell für den  
10, 25 und 50 Pf-nig Verkauf.

Verlosungs-Gegenstände

in enormer Auswahl Dgd. von 70 kfg. an. Pr. bunte Gummibälle in  
allen Größen. Echt franz. Gummi-Artikel p. grs. 7 Mk. gelegt, gerollt  
9 Mk. Cigaretts 12 und 15 Mk. Tischblaten ord. p. grs. 7 Mk., fein 15,  
pr. 20 Mk. Antiseptische Schußschwämme p. Dgd. 3,60, mit Seidenquaste  
4 Mk. Zur Saison offeriere meine soeben eingetroffenen Neuheiten in  
Spazierstöcken in hundert verschiedenen Mustern. Besonders em-  
pfehlenswert ist ein Sortiment Partie Stücke in 12 verschiedenen Mustern  
mit diversen Griffen, die ich, so lange Vorrat, für 3,50 Mk. p. Dgd. offeriere.  
Sämtliche Neuheiten in Oster-Altappen sind eingetroffen; außerdem mache  
speziell auf ein Sortiment reizender origineller Altappen, bestehend aus  
12 diversen Sachen, aufmerksam; per Sortiment 12 Stück 3,50 Mk. Die  
so vielfach ungeborenen Reizner Küchen-Gegenstände in feinst. Porzellan  
blau geblüet mit f. polierten Holzfüßen in 7 verschiedenen Sorten ver-  
kaufe, mit 4,50 Mk. p. Dgd. Broches in Sortimenten 12 Dessins nur  
ausgesuchte Muster p. Dgd. 70 Pfg., 2 und 4 Mk. Sortiment Uhrketten  
vergoldet auf Karte 12 verschied. Genres p. Dgd. 4 Mk., Sortiment ff.  
echter Nadelketten, statt 30 Mk. für 18 Mk. pr. Dgd. Hosenträger mit  
Leder garnitur und Dorn Dgd. 4 Mk.

**Neu! Origineller Tischbecher. Neu!**  
in Form eines Spernglases, täuschend ähnlich, v. Dgd. 4,80 Mk.

W e l z h e i m.

**Fahrnis-Verkauf.**

Am Pfingstmontag den 10. Juni,  
von nachmittags 1 Uhr an  
findet in der Wohnung des Unterzeichneten  
**ein Fahrnis-Verkauf**  
statt, wobei vorkommt:




2 Wagen, 2 Eggen,  
(1 halberisene), 1 Pflug,  
1 Futterschneidmaschine,  
1 Schubkarren, 1 Partie Stren, 3  
Wagen Dung, sowie sämtliches Fuhr- und Bauerngeschirr  
durch alle Rubriken.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.  
88/89/90) **Wilhelm Ade.**

Preislisten über Neuheiten von:

Jagdgewehren,  
Feschsins,  
Revolvern,  
Schelbenbüchsen,  
Jagdtensillen etc.

versende ich an Jedermann frei  
ins Haus. — Alle meine Waffen sind amtlich ge-  
prüft und präcis eingeschossen. Für alle Waffen  
übernehme ich jede gewünschte Garantie. Jeder  
kann 4 Wochen Probe schiessen und dann tausche  
ich noch gratis um. Vorderladergewehre werden zu  
Hinterladern billigst umgearbeitet. Reparaturen werden sauber ausge-  
führt. Für streng reelle Bedienung bürgt mein Weltrenomé.

**Hippolit Mehles, Waffenfabrik, Berlin W., Friedrichstr. 159.**



**Repetirgewehres**

**Mariazeller Magen-Tropfen,**  
vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Schutzmarke.  
Brady, Kremser (Mähren).

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein GEHEIM-  
MITTEL. Die Bestandtheile sind bei jedem Flüsschen  
in der Gebrauchsanweisung angegeben.

**Echt zu haben in fast allen Apotheken.  
In Welzheim bei Apotheker W. Sölsinger.**

Nur echt mit der Marke „Anker“

Sicht- und Rheumatismus-  
leidenden sei hiermit der echte

**Pain-Expeller**

mit „Anker“ als sehr wirksames  
Hausmittel empfohlen.

Vorrätig in den meisten Apotheken!